

Stadtentwicklung

Stadt plant Abrissarbeiten am Beda-Platz für dieses Frühjahr

14. Januar 2021 um 17:02 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



Hier könnte der Startschuss für die weitere Entwicklung des Beda-Platzes fallen. Auf dem Grundstück (links) plant die Arend GmbH ein großes Wohnhaus. Foto: TV/Dagmar Dettmer

Bitburg. Für Bitburgs zentralen Innenstadt-Platz will die Stadt eine neue Verkehrsführung umsetzen – und zwar unabhängig von den Plänen für die Bit-Galerie.

2 of 6 1/14/2021, 9:26 AM

Von **Dagmar Dettmer**

(de) Kommt sie, kommt sie nicht? Wann die Bit-Galerie in Bitburg gebaut wird, steht in den Sternen. Seit der Corona-Pandemie mehr denn je.

Kommentar

Hauptsache, es geht endlich voran

Nach Jahren, in denen immer mal wieder von Seiten der Projektentwickler ein Baubeginn in Aussicht gestellt wurde, ist inzwischen klar: Solange Einzelhandel, Gastronomie sowie die Fitness- und Freizeitbranche unter Corona-Auflagen ächzen, geht es mit der Galerie nicht voran. Schließlich sollen ja genau diese Branchen angesiedelt werden, deren Zukunft gerade ungewiss ist.



Archiv Februar 2020 Die Mehrheit will den neuen Beda-Platz

INFO

Als der Beda-Platz noch Neumarkt hieß

Die Anfänge: Auf Initiative von Brauerei-Chef Hanns Simon wurde 1974 Haus Beda gebaut, das 1976 eröffnete. Damals hieß der Platz Neumarkt, der nach der Eröffnung des Kulturhauses in Beda-Platz umbenannt wurde. 1978 stand das Gebäude der Kreissparkasse, 1983 folgt das der Volksbank und 1984 das Büro- und Wohnhaus neben Haus Beda.

Und nun? Bleibt es beim Stillstand am Beda-Platz? Wenn es nach Johannes Arend geht: auf keinen Fall. Die Arend GmbH will bauen am Beda-Platz. Und zwar lieber gestern als heute. Das Projekt: ein Komplex mit 35 bis 40 Wohnungen, auf dem Grundstück, das der Bauträger 2016 erworben hat.



Visionen für die Innenstadt

So will die Kreissparkasse Bitburg-Prüm den Bitburger Beda-Platz gestalten

Das Problem: Da die Arend GmbH hängt am gleichen Bebauungsplan wie die Galerie, für die unter anderem ein Lärmgutachten samt Verkehrskonzept erforderlich ist. Das neue Verkehrskonzept, der Galerie-Kreisel, lässt sich als Einbahnstraßenring rund um den Platz aber nur verwirklichen, wenn eine Straße etwas weiter Richtung Platzmitte und damit in Teilen auf das Arend-Grundstück gelegt wird.

4 of 6 1/14/2021, 9:26 AM



Stadtentwicklung

Kleiner Kreisel, große Wirkung: Ohne Verkehrskonzept keine Bit-Galerie

Die Idee: Stadt und Arend tauschen ein paar Quadratmeter, die Straße kann gebaut werden und das Wohnprojekt rückt etwas näher an die Kreissparkasse. Für Arend kein Thema. Getauscht oder gar notariell beglaubigt ist aber noch nichts. Auch das bremst den Bauherrn aus.

"Ich will dieses Jahr noch in die Detailplanung für den Wohnkomplex gehen, Architekten beauftragen", sagt Arend. Und dafür ist zum einen wichtig zu wissen, auf welcher Fläche genau das Objekt geplant wird und zum anderen will Arend erst dann in Architektenkosten investieren, wenn der Bebauungsplan beschlossen ist – und damit klar ist, dass auch gebaut werden kann.

Die Grundlagen dafür schafft die Stadt. "Wir gehen davon aus, dass Ende Januar die Ergebnisse des Lärmgutachtens vorliegen und auf dieser Grundlage der erforderliche Umweltbericht fertiggestellt werden kann", sagt Bürgermeister Joachim Kandels. Der weitere Zeitplan: Im Frühjahr steht die Entscheidung über den Bebauungsplan-Entwurf an, es folgt die Offenlage. "Realistisch betrachtet könnte es nach den Sommerferien Baurecht geben", sagt Kandels.

Und dann geht es los – nicht mit Bau-, aber mit Abrissarbeiten. Der alte Aldi samt Backshop sowie das ehemalige Bürohaus Krein werden niedergelegt. "Die Ausschreibung für die Gebäudeabbrüche ist vorbereitet und soll in Kürze raus", sagt Kandels.

Hintergrund der Abrissarbeiten ist die neue Verkehrsführung: Denn der Galerie-Kreisel kommt auch ohne Galerie. "Es geht um die künftige Entwicklung des ganzen Quartiers", sagt Kandels. Und dazu braucht es nach Einschätzung der Verkehrsplaner des Büros Vertec eine neue Verkehrsführung, da das heutige System bereits "stark ausgereizt" sei.

Wann die Stadt mit dem Straßenbau beginnt, steht noch nicht fest. Arend jedenfalls würde gerne Ende des Jahres mit der Vermarktung der Wohnungen loslegen: "Ich hoffe, im Frühjahr 2022 dann auch bauen zu können."